

San

Anzeigenaufnahme
E-Mail: Fight43dom@web.de

Andreas

Newstime

Dienstag, 01.04.2008

Nr. 04/ 1. Jahrgang

12 x 1,0 Liter Zitronenlimonade nur 6,99\$



Die neue Sorte von HOMIES nur 9,99\$ / Schachtel

Themen



Anschlag
Infos auf Seite 2



Dreharbeiten
Lesen Sie Seite 10



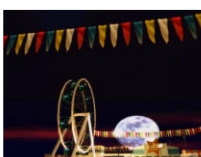
39th ALSRR
Infos auf Seite 3 + 4



Cartech Z4
Lesen Sie Seite 11



Hausbrand
Fakten auf Seite 5



“Squirril”-Freizeitpark
Seite 12



Zugunglück
Seite 5



Schönstes Bild
Infos auf Seite 12



Die Slums
Seite 6 und 7



Vergleichstest
Seite 13 - 15



Schnee zu Ostern
Seite 8



Kleinanzeigen
Details auf Seite 16



Menschenschmuggel
Infos auf Seite 9



Impressum
Seite 17

Anschlag auf Chef der Bio-Go! Organisation

Los Santos - Am 10. März 2008 kam es zu einem Anschlag an einer Tankstelle im Stadtteil Idlewood auf Gordon Hillary, Chef der Bio-Go! Organisation von San Andreas.

Die Organisation kümmert sich hauptsächlich um die Umwelt von San Andreas und das die Erde unendlich lange lebt wie ihr Werbespruch auch lautet.

Um 11:18 Uhr fuhr Gordon Hillary mit einem dunklen Cadillac auf die Tankstelle zu, parkte den Wagen an einer Zapfsäule und tankte den Tank voll.

Danach ging er in die Tankstelle um zu bezahlen. In der Zwischenzeit parkte eine Ford Limousine direkt hinter den Cadillac.

Der Fahrer des Fords stieg aus und entfernte sich mit aufgezogener Kapuze seines Pullis von der Tankstelle. So wurde es von den Überwachungskameras aufgezeichnet.

Als Gordon Hillary gerade mit dem bezahlen fertig war explodierte etwas unter dem Ford und zerstörte somit die Zapfsäulen, die Überwachungskameras und alle Autos, die sich im Umkreis der Zapfsäulen befanden.

Durch ein neues Sicherungssystem kam es nicht dazu, dass das Feuer in die Benzinlagertanks gelangen konnte und somit die ganze Straße hätte aufreißen können.

Gordon Hillary und den Anderen, die sich in dem Verkaufsladen der Tankstelle befanden, ist nichts passiert, da die Tankstelle mit Sicherungsglas ausgestattet war.

Der laute Knall der Explosion lockten Ballas-Gangmitglieder an, die noch zusätzlich eine Schlägerei mit einem Polizist anstifteten. Als dann Polizei-Verstärkung kam, konnten zwei Ballas-Gangmitglieder verhaftet werden, einer flüchtete in Richtung Industriegebiet.

Es wurde festgestellt dass der Ford, den der Täter fuhr, von einem Gebrauchtwagenhändler in Los Santos geklaut wurde und anschließend mit einer Ladung Sprengstoff mit Fernzünder unter dem Motor ausgestattet wurde.

Ein Grund des Anschlags und eine Spur auf den Täter gibt es bis jetzt noch nicht.

Nach Angaben von Gordon Hillary wurde durch die Explosion sein Aktenkoffer zerstört, in dem sich wichtige Akten befanden.



Die zerstörte Tankstelle in Los Santos



Die Überwachungskamera der Tankstelle zeichnete den Fahrer des Fords auf



Der Koffer mit den Akten ist nicht mehr zu gebrauchen

39th Annual Los Santos

Road Rallye

Los Santos - Und es war wieder ein Spektakel: Die neununddreißigste Annual Los Santos Road Rallye (kurz ALSRR) fand wieder statt und wird bis zum nächsten Male nicht vergessen.

Vom 14. bis 16. März 2008 trafen sich Liebhaber, Renn- bzw. Rallyefahrer, Schrauber, Hobbyschrauber oder Fans der Amerikanischen Ingenieurskunst von schweren V8-motorisierten Musclecars. Nicht, weil die Musclecara-Besitzer ihre Schmuckstücke wie Porzellangeschirr behandeln und sie auf Anhänger aufladen und zum Showplatz fahren damit man sie ausstellen und begutachten kann, sondern weil sie ihre Hubraum- und Pferdestärkenmonster mit einer wahnsinnigen Geschwindigkeit die staubigen Feldwege entlang fahren und um die Bestzeit kämpfen.

Über 100 Fahrzeuge haben sich dieses Jahr beworben, 72 haben die Teilnahmebedingungen beachtet und durften teilnehmen, 63 sind gestartet und 48 sind im Ziel angekommen.

Aus diesen Daten lässt sich deuten wie hart diese Rallye ist.

Doch das Durchhaltevermögen von den Fahrern wurde auch belohnt: In der Höhe von 10 000 \$ war das Preisgeld für den ersten Platz angesetzt.

5 000 \$ für den zweit schnellsten und gute 2 500 \$ für den dritten Platz.

Der nahegelegene Campingplatz wurde komplett beparkt, die Parkplätze die für die Besucher vorgesehen waren, wurden schon nach dem ersten Tag geschlossen, da sie überfüllt waren.

Ein Bauer lies ein Ackerfeld abflachen und mit Stroh bedecken dass die Musclecara-Fanatiker einen kleinen „Teileflohmarkt“ aufbauen können.

Doch die Hälfte des Ackers wurde als Parkfläche ausgenutzt.

Trotzdem wurden einige Besucher ihr Geld los, indem sie vom Auspuff bis zur Zylinderkopfabdichtung alles kauften was zu ihren Musclecars passte.

In Palomino Creek wurde eine Straße komplett gesperrt und mit sämtlichen Burgershot, Well Stacked Pizza und Cluckin' Bell Fastfood Stände belagert.

Als am 14. März um 12 Uhr der erste Startschuss zum Trainingslauf fiel, ging es auf der Route doch recht ruhig zu.

Trotzdem haben es nicht alle zurück geschafft und

mussten abgeschleppt werden.

Kein Fahrer bzw. Fahrzeug wurden aber so beschädigt

dass es nicht an den nächsten Tagen teilnehmen konnte.

Am Tag darauf, bei der Rallye Qualifikation fielen nun aber 2 Fahrzeuge aus, einmal wegen Achsenbruch und einmal wegen Motorschaden.

In der Qualifikation hat Jesse Hennessey seinen orange lackierten 69er Dodge Charger, der schon in der letzten Ausgabe der San Andreas Newstime zu den Favoriten gehörte, mit hohen Drehzahlen auf Platz 1 getrieben, doch beim Rennen ging der Ölkühler kaputt.

Steve Cornfield hatte an seinem 70er Monte Carlo kurz vor dem Rennen einen Motorschaden festgestellt und konnte somit nicht teilnehmen.

Jason Ranell und Harold Mc Miller lieferten sich aber bis zum Ende einen harten Kampf.

Jason Ranell war mit seinem 70er Chevy Monte Carlo am Schluss dann aber doch um eine dreiviertel Sekunde schneller als Harold Mc Miller der aus San Fierro kam und mit einem 89er Camaro teilnahm.



Der kaputte Charger am Straßenrand

„Beim Trainingslauf wurde ich als Außenseiter bezeichnet weil ich einen neueren Wagen fahre und aus einer Großstadt komme. 5 000 Dollar sind mehr als ich erwartet habe. Naja, wenn ich meinen Wagen wieder herrichte, sollte das Geld gerade ausreichen.“, erzählte uns Harold Mc Miller, der gerade den qualmenden Motor seines Camaro's untersuchte.

„Das ist schon ärgerlich, wenn man bei der Qualifikation ganz vorne dabei ist und sich ein Bonuspunkt für das Rennen holt, dann aber das Rennen wegen einer defekten Zylinderkopfdichtung aufgeben muss. Was soll's, nächstes Jahr sieht man sich wieder!“ sagte Jesse Hennessey als er mit dem Abschlepptruck beim Rennteamlager ankam.

Den dritten Platz holte sich Jay Cartagena mit einem 1969er Chevrolet Nova SS der ohne einen einzigen Kratzer ins Ziel kam.

Ein kratzerloses Lackkleid war nun schon zum 39sten mal eine Seltenheit und nächstes Jahr wird die ALSRR 40 Jahre alt.



Die drei Gewinner der 39th Annual Los Santos Road Rally: (von links)
 Platz 1: (10 000 \$) Jason Ronell mit 1970er Chevrolet Monte Carlo,
 Platz 2: (5 000 \$) Harold Mc Miller mit 1989er Chevrolet Camaro IROC Z28,
 Platz 3: (2 500 \$) Jay Cartagena mit 1969er Chevrolet Nova SS

Die schönsten Bilder diesen Jahres:



Jason Ronell dreht schon früh am Morgen seine Trainingsrunden, es hat sich auch gelohnt, er hat die Rallye gewonnen



Jesse Hennessey lag bis zu seinem Ausfall mit 30 Sekunden Vorsprung in Führung



Harold Mc Miller wirbelte mit seinem wahnsinnigen Sprung viel Staub auf und belgte damit den verdienten 2. Platz



Jugendscherz?

Los Santos - In Montgomery, einem kleinen Dorf in der Nähe von Los Santos, ist letzten Monat ein Wohnhaus bis auf die Grundmauern abgebrannt.

Als die Feuerwehr den Brand erreichte gab es keine Chance mehr es zu retten.

Sie ließen es kontrolliert abbrennen.

Der Augenzeuge Ralf Hutherford berichtete: „Ich bin ein Mensch, der immer bis spät in die Nacht fern sieht. Ich wollte grad die Rollläden schließen, als ich mitten in der Nacht eine Gruppe Jugendliche aus dem Hinterhof des Nachbarhauses rennen sah. Da wurde ich schon das erste Mal stutzig, reagierte aber nicht weiter darauf. Ich schloss meine Rollläden und ging die Treppe hinauf in mein Schlafzimmer. Als ich da das Fenster etwas öffnen wollte, damit frische Luft in der Nacht einströmt, sah ich schon die ersten Flammen, die unter das Dach fuhren. Ich handelte sofort und rief die Feuerwehr unter 911.“

Feuerwehrbrandmeister Rolf Grutch bestätigte uns: „Uns erreichte um etwa 1:30 Uhr ein Anruf von Herrn Hutherford, dass ein Wohnhaus in Montgomery in Brand steht. Wir rückten mit vier Löschzügen aus, doch leider vergebens. Als wir die Brandstelle erreichten, war es nicht mehr möglich den Brand zu löschen, wir ließen es unter Aufsicht abbrennen. Die Bewohner des Hauses hatten sich schon gerettet und bestätigten uns, dass sich niemand mehr im Haus befand.“

Die Polizei ermittelt nun im Falle Brandstiftung gegen vier noch unbekannte Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren.

Nach weiteren Erkenntnissen beträgt der Schaden ca. 150 000 \$.



Der Nebel umhüllt das äußerlich ausgebrannte Gebäude



Noch am Morgen musste die Feuerwehr immer wieder mit Wasserladungen das sich wieder aufraffende Feuer löschen

Unfall durch Gaffer

Las Venturas - Damit hatte wirklich niemand gerechnet.

Der neue Triebzug „TET“ hat zwar selber keinen Unfall verursacht, aber er ist die Ursache für eine Massenkarambolage auf der Autobahn in Richtung Las Venturas. Ein Autofahrer hat wohl gesehen wie der „TET“ über die Brücke gefahren ist und muss vor Begeisterung auf die Bremsen gestiegen sein, so dass die nachfolgenden Fahrzeuge auffuhren.

Eben der typische „Gaffer“. Verletzt wurde glücklicherweise niemand, doch der Sach- bzw. Blechschaden beläuft sich auf mehrere tausend Dollar.



Die Unfallstelle bei der Durchfahrt des folgenden Zuges

Leben in den Slums von Los Santos

Los Santos - Überall auf der Welt zieht es immer mehr Menschen in die Städte.

Dort erhoffen sie sich ein besseres Leben, Arbeit und Wohlstand.

Zum einen werden diese Erwartungen häufig nicht erfüllt, zum anderen bringt das rasche Wachstum der Städte enorme Probleme, wie zum Beispiel Wohnungsknappheit, hohes Verkehrsaufkommen und Umweltbelastungen, mit sich.

Ich bin nach Nord-Ost Los Santos gefahren, um mit Slumbewohner ein Interview zuführen.

Ich parkte meinen alten Oldsmobile direkt am Rand der Straße, die das mexikanische Gangviertel Las Colinas von dem Slum trennt.

Als ich aus dem Wagen ausstieg fuhr ein neuer, schwarzer Porsche Cayenne Turbo an mir vorbei, auf einen Vorplatz von einem Wohncontainer der schon ziemlich heruntergekommen aussah.

„Hast du hier was verloren?“ sprach mich der mexikanisch abstammende Mann, der aus dem Porsche ausgestiegen war, an.

Er trug eine Goldkette, ein gelbes Stirntuch, ein weißes Unterhemd, eine Khaki Hose und teure Markensportschuhe.

Zwischen dem Unterhemd und der Hose sah man den Griff einer schwarzen Pistole.

Mit einem freundlichen „Nein!“ wollte ich das Gespräch so schnell wie nur möglich beenden.

Darauf hin verschwand er in einem der kaputten Containern.

„In unserer kleinen Hütte leben wir mit 8 Personen, einschließlich Kindern und Schwiegereltern. Vor zwei Jahren sind wir nach Los Santos gezogen, weil wir auf dem Land keine Verdienstmöglichkeiten hatten.

Aber auch hier fanden wir keine Arbeit. Jetzt leben wir vom Müll und auf dem Müll. Wir Kinder sammeln Flaschen, Leder Plastik und Dosen. Unser Vater verkauft diese Dinge dann an Händler.



So schlimm die Slums auch sind, im rechten Licht betrachtet sehen sie gar nicht so übel aus

Davon können wir notdürftig leben, doch um zur Schule zu gehen, reicht es nicht.“, erzählte mir die 16-jährige Mira.

Als ich den Mann mit dem Porsche ansprach, schwieg sie und verließ den Raum.

Mit stampfenden Schritten kam der Vater von Mira ins sogenannte Esszimmer, das aus verschiedenen Hockern und einem Holztisch bestand.

„Wir werden von den mexikanischen Gangs ausgeplündert. Alles was etwas glitzert oder etwas mehr Geld wie gewohnt geben könnte klammern sie sich und verschwinden dann wieder für ein paar Tage. Eine Chance dass wir uns weigern gibt es hier nicht. Entweder man rückt alles raus was etwas Wert hat oder die Typen zerlegen unsere Wohnung mit Baseballschlägern in Sperrholz, wenn's drauf an käme würden die auch noch das Sperrholz mitnehmen.“

Immer wieder steht Luca, der Vater von Mira auf, guckt nervös aus dem Fenster und beobachtet irgendetwas auf der Straße, auf der mein Oldsmobile und der schwarze Porsche steht.

„Hast du deinen Wagen abgeschlossen?“

Lautes Gekreische und laute Schläge hindern eine Antwort auf die Frage von Luca.

Aus dem Container, wo der Porsche-Fahrer hineinging, kommen gerade 3 mexikanische Gangmitglieder mit einigen gefüllten Plastiksäcken heraus.

Einige Sekunden später folgt der Porsche-Fahrer, der wie ein Anführer dieser 3 Männer wirkt.

„Das war Fumio mit seiner 3-Mann-Gang. Er ist hier in Los Santos der mächtigste Drogendealer und raubt als Nebenverdienst noch arme Familien aus. Die Polizei ist machtlos gegen Fumio, selbst die Streifenwagen fahren einen Umweg, wenn es heißt dass auf dem direkten Weg Fumio sei.“

Mit durchdrehende Reifen, die den Staub von dem Vorplatz aufwühlen fährt der Drogendealer davon.

„Morgen hat mein Sohn Geburtstag, er wird 10“, sagte Luca stolz „für einen guten Preis hab ich auf dem Schrottplatz ein gelbes Fahrrad bekommen.“, neben her stand er auf und führte mich auf die hintere Seite des Wohn-Containers von Luca's Familie und deckte hinter zwei verrosteten LKW Räder ein sonnengelbes, kleines Fahrrad, umhüllt von einer dreckigen und löchrigen Plastikfolie, ab, das ein verbogenes Vorderrad und weder vorne noch hinten Licht hatte.

Wenn nicht bald etwas passiert steht in schon wenigen Tagen hier anstatt ein paar kaputten Wohncontainern ein lebloser Schrottplatz.



Das sind die zwei Hütten von Luca und seiner Familie

Weißer Ostern

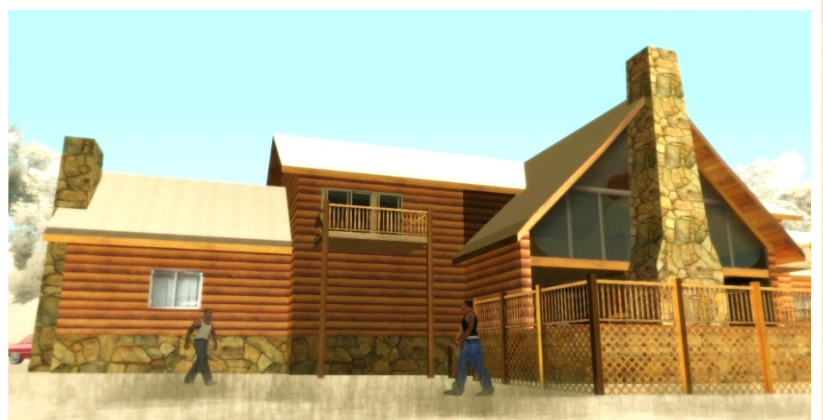
San Andreas - Der Mount Chiliad meldete einen halben Meter, der Sendeberg in San Fierro von mehreren Zentimetern Neuschnee. Und das alles nach einem Februar, bei dem man nicht gedacht hätte, dass es dieses Jahr noch einmal schneien sollte.



Überall in San Andreas lagen mehrere Zentimeter Schnee

Um die Osterfeiertage war der Ansturm auf die hiesigen Wintersportgebiete noch einmal groß.

„Ein Glück, dass sich der Winter noch einmal entschlossen hatte wiederzukehren. Nächste Woche wollten wir schon die Lifte abbauen, da wir dachten die Saison sei nach einem Februar mit fast 25°C vorbei.“ berichtete uns am 25. März 2008 die Sprecherin der Winterorganisation „Fun By Snow“ Tamara Rice.



Viele trafen sich spontan zu einem Kurztrip zum Skifahren

Doch diese weiße Pracht hielt nicht lange an. Schon am Freitag den 27. März 2008 war nicht mehr an Skifahren zu denken, denn die Temperaturen hatten den Schnee schon lange schmelzen lassen.



Nun beherrschen die Frühlingsblüher wie Schneeglöckchen, Märzenbecher und Narzissen die Hänge der Berge. Das Wetter spielt wirklich verrückt. Allerdings liegt das nicht zwingend an einer globalen Erwärmung, denn es gab schon immer Eiszeiten und Hitzeperioden. Doch grüne Weihnachten und weißer Ostern hatte der Staat San Andreas das letzte mal in den 40er Jahren des 20. Jahrhunderts erlebt.

In Las Venturas kamen erstmalig die modernen Abschlepphelikopter zum Einsatz

Wer also auf weißer Weihnachten gehofft hatte, kam Ostern auf seine Kosten.



Eines der schönsten Bilder: eine schneebedeckte Villa

Massenflucht nach Stopppung von Schleuser-Lkw - Polizei und FBI fassten 19 ukrainische Flüchtlinge

Los Santos - Sie hatten viel Geld bezahlt, um über die Grenze geschleust zu werden.

Doch die illegale Einreise von 19 Frauen, die nach FBI-Angaben aus der Ukraine stammen, endete am Donnerstag mit einer LKW-Razia auf der Landstraße in Flint County und einer anschließenden groß angelegten Verfolgungsjagd durch die Polizei.

Um 6.41 Uhr fuhr ein mexikanischer Sattelschlepper in eine LKW-Kontrolle.

Als Polizisten den Laderaum öffneten, sprangen ihnen etliche Personen entgegen, liefen davon und versteckten sich in den umliegenden Wäldern.

"70 Beamte verfolgten die Flüchtenden mit Suchhunden", sagte die Sprecherin des Grenzschutzamtes Los Santos,

Claudia Skowronek.

Die Suche wurde von zwei Hub-schraubern und auf der Flint Lake von einem Wasser-schutzboot unterstützt.

"Gegen Mittag waren insgesamt 19 Personen gefasst", sagte sie.

Vier hatten sich bei der Flucht verletzt.

Die Festgenommenen hatten keine Ausweise bei sich, aber in dem Lkw seien ukrainische Pässe gefunden worden.

Die Flüchtlinge hatte der mexikanische Schlepper hinter Holzpaletten im Laderaum versteckt.

"Gegen ihn wird wegen Menschenschmuggels ermittelt", sagte Polizeisprecher Dieter Schulze.

"Sein Tun wäre wohl nicht entdeckt worden, wenn nicht ein anonymen Tipp bei der Polizei eingegangen wäre."



Die Frauen flüchteten sofort nachdem sie entdeckt worden sind, Polizisten versuchten ihnen Einhalt zu geboten



Der relativ unscheinbar für einen mexikanischen Truck lackierte LKW schmuggelte 19 Frauen aus der Ukraine über die Grenze von San Andreas

Bruce Beanie spielt den neuen Bullitt



Mit Leichtigkeit driftet der 2005er Mustang GT um die Kurve



Der Parkplatz des Filmsets lässt Geschwindigkeit erahnen



Auch hier sieht man schon einen ersten Einblick in die Dreharbeiten

San Fierro - Als der Schauspieler Bruce Beanie im Februar in San Fierro ankam und von vier Mitglieder einer japanischen Mafia entführt wurde, starten nun nach über einem Monat Erholungspause die Dreharbeiten, weswegen Bruce von seiner Heimatstadt Las Venturas nach San Fierro gekommen ist.

Nachdem die Dreharbeiten des Films über 1 ½ Monaten verschoben wurden, kann es nun endlich losgehen mit dem zweiten Teil des Filmklassikers „Bullitt“. Und die Legende lebt weiter: Bruce Beanie spielt in Bullitt 2 den Sohn von Frank Bullitt (im ersten Film von Steve Mc Queen gespielt) mit den Namen Mark Bullitt, der die Stelle seines Vaters als Polizist übernimmt und hinter dem Lenkrad eines grünen Ford Mustangs platz nimmt.

Doch diesmal ist es nicht das originale Ford Mustang Fastback Coupé sondern ein 2005 gebauter Ford Mustang GT der leicht umgebaut an das von 1968 gebaute Coupé erinnert.

Bis jetzt wurden 3 Bullitt Mustangs für den Film benötigt, 10 wurden bereits umgebaut.

Nach Angaben von Shelby beziehungsweise Ford wurden 4 davon mit Shelby Motorisierung ausgestattet. Auf dem Parkplatz der Filmfahrzeuge wurden neben den Bullitt Mustangs ein kaputter Ford Crown Victoria und 5 kaputte Polizeiwagen auf Basis des 92er Chevrolet Caprice Classic gesehen. Daraus lässt sich schließen dass man sich auf den Film mit viel Action und Rasereien freuen kann.

Als Drehort wurde San Fierro Chinatown und Downtown ausgewählt. Da es in der Gegend am spektakulärsten Verfolgungsjagden mit Mustang, Charger und co. drehen lässt.

Ob der Rivale von Bullitt 2 wieder einen schwarzen Dodge fahren wird und wann der Film die Kinosäle erreicht ist bis jetzt unbekannt.

Cartechtest: Z4 M Coupé

Es war einmal ein Schweizer Tuner.

Der erlitt mit seinem Ferrari Programm 2001 Schiffbruch die Produkte schrammten an der Zielgruppe voll vorbei. Aufgeben wollte Cartech den Traum von der eigenen Tuninglinie jedoch nicht, obwohl das Auskommen als markenübergreifender Veredler und Schweizer Stützpunkt von Novitec Rosso gesichert schien.

2006 folgte der nächste Anlauf mit der Marke BMW.

Als Ausgangsbasis für das erste Projekt hielt ein M5 her.

Jetzt schiebt Cartech einen Z4 nach.

Akkurat schleifen die Schweizer das Coupé glatt.

Auf Anbauteile im klassischen Spoilersinne verzichtet der Veredler.

Stattdessen montiert er schwarze 19 Zöller und verdunkelt die Rückleuchten in einem weinroten Ton.

Der montierte Eisenmann Endschalldämpfer unterscheidet sich auf den ersten Blick kaum von der Serienlösung.

Heißer röchelnd kauert der Z4 auf dem Asphalt, kann, einem Adrenalin-durchfluteten Sprinter gleich, den erlösenden Startschuss kaum erwarten.

Gibt ihm der Fahrer endlich Sporen, kennt der BMW kein Halten mehr.

Mit jauchzendem Röhren dreht der Sportmotor hoch, schiebt, drückt, rebelliert.

Kaum zu glauben, welch bescheidene Eckdaten die Leistungssteigerung aufweist: Mit 367 PS leistet der Cartech gerade einmal 24 PS mehr als die 343 PS starke Serie.

Zudem stemmt der Reihensechser 25 Newtonmeter mehr Drehmoment (390 statt 365 Newtonmeter).

Die Extra-PS resultierend aus Elektronikmodifikationen und Carbon-Luftsammler sind indes nur halbe Miete.

Erst die kürzere Übersetzung lässt das Auto um Welten dynamischer erscheinen.

Der erste Eindruck täuscht nicht, der getunte Z4 setzt sich ab: Von 0 auf 100 km/h raubt er dem Werksauto vier Zehntel (5,0 statt 5,4 Sekunden).

Im oberen Tempobereich streift das Coupé seine Fesseln ab: Das Auto rennt 281 statt serienmäßig abgewürgter 250 km/h. Die Bremse stammt ebenfalls aus gutem Hause: Dank neuer Beläge und Stahlflex-Bremsleitungen erzielt Cartech ein wahrnehmbares Verzögerungs-Plus.

Wer schnell sein will muss aber leiden: Der Federungskomfort ist nicht der Rede wert.

Kein ernsthafter Kritikpunkt, Z4-Fahrer wollen keine Sänfte.

Der Steuermann sollte alle seine Sinne beisammen haben, um den BMW mit beherztem Griff am dicken Volant durch alle Unwägbarkeiten zu führen.

Wie ein dem Wild hinterherhechelnder Jagdhund schnüffelt das Coupé nervös jeder Spurrille nach. Die ultradirekte Art rührt nicht zuletzt vom negativen Radsturz an der Vorderachse her.

Gelingt es dem Fahrer, den gnadenlos zupackenden Michelin-Pilot-Sport-Cup-Pneus die Haftung zu entziehen, gerät sein Leben schnell in Driftlage.

Mit einem Fuß im Grenzbereich, genießt er einen Riesenspaß.

Die Unberechenbarkeit mittelmotorbewehrter Konkurrenten geht dem Z4 ab: Das tänzelnde Heck ist mit kundiger Hand gut einzufangen.

Mit Importeurskosten (von Wang-Cars, San Fierro) kostet der BMW ungefähr 100 000 \$, gut Ding will Geld haben.

Dafür liegt der Testverbrauch mit 12,9 Liter Super Plus auf annehmbarem Niveau.



Das neueste Projekt von Cartech, das Z4 M Coupé



Die PS-Steigerung ist gering, doch die Wirkung ist riesig

Sqirril Freizeitpark wird doch nicht abgerissen

Los Santos - Wie die Überschrift schon sagt bleibt uns der älteste Freizeitpark der Welt erhalten.

Ihm drohte der Abriss, da Leroy Georg an dieser Stelle ein neues Casino bauen wollte.

Es bildete sich eine Bürgerinitiative, die dagegen protestierten und mit allen Mitteln versuchte dies zu verhindern.

Georg behauptete, dass der Freizeitpark marode und baufällig sei, jedoch konnte dies durch ein bauliches und statisches Gutachten widerlegt werden, was zur Folge hatte, dass kein Grund bestand den liebevoll genannten "Sqirrel" abzureisen.

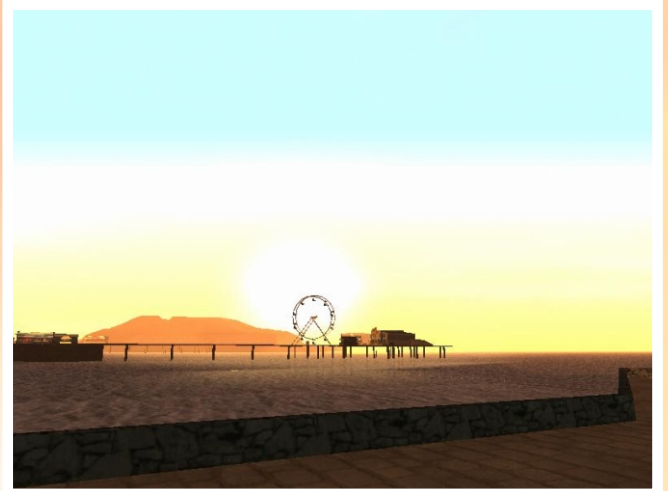
Georg hatte sogar versucht den Gutachter zu

bestechen, nur damit das Urteil negativ ausfalle, doch die misslang ihm.

Des weiteren hatte Georg einen Manipulateur engagiert, der die Geschäfte und Karussell manipulieren sollte.

Doch es half alles nichts, die Gerechtigkeit siegte.

Anklage wird allerdings nicht gegen ihn erhoben, denn er hatte versprochen 1 Million Dollar dem Park für Renovierungsarbeiten zu spenden um erstens sich selbst für diese Missetaten zu bestrafen und zweitens dann wenigstens den Park zu einem ansehnlichen Aussehen zu verhelfen.



Der "Sqirril" in der aufgehenden Morgensonne

Gewinnspiel

Da das SANT-Team nächste Ausgabe ein kleines Jubiläum zu feiern hat (5. Ausgabe der SANT) haben wir uns dazu entschlossen ein kleines Extra einzubauen.

Wir wollen einen exklusiv und nur für dieses Gewinnspiel entworfenen Paintjob verlosen.

Es stehen zwei Wagen zur Auswahl: entweder eine neue Lackierung für den Chevrolet Avalange von Schaefft, oder eine neue für den Plymouth Hemi Cuda von Repoman.

Ihr wollt wissen wie ihr einen dieser beiden Schmuckstücke gewinnen könnt?

Ganz einfach: schickt uns einfach das schönste Bild, was ihr in San Andreas geschossen habt, es ist völlig egal was abgebildet ist.

Die Adresse dafür ist: Fight43dom@web.de, Einsendeschluss ist Montag der 28.04.2008 um 22.22 Uhr.

Der Gewinner wird dann per Zufallsgenerator ermittelt und in der Jubiläumsausgabe mit seinem Bild veröffentlicht.

Das gesamte SANT-Team wünscht euch viel Glück und wir freuen uns über jede Zusendung.



Hier schon einmal ein kleiner Vorgeschmack auf den exklusiven Gewinn



Enges Rennen

Audi hat mit Einführung der neuen S4-Baureihe alle Register gezogen, um die Konkurrenz hinter sich zu lassen mit Erfolg.

Zwei Vergleichstests hat der S4 bereits gewonnen.

Nun muss er sich in Gestalt des A4 Avant gegen BMW 330i behaupten.

Audis neuer S4 entwickelt sich zum Star der Mittelklasse.

Der S4 konnten sich bereits beim ersten Schlagabtausch gegen die versammelte Konkurrenz durchsetzen.

Insbesondere die prestigeträchtigen Vergleiche gegen die deutschen

Premium-Hersteller Mercedes und BMW bringen den neuen S4 mit Nachdruck auf die Erfolgsspur.

Die Luft an der Spitze ist allerdings dünn.

Die Top-Produkte liegen so dicht beisammen, dass die jeweilige Motor-/Getriebe-Kombination über Sieg oder Niederlage in einem Vergleichstest entscheiden kann.

In diesem Vergleich muss jetzt der derzeit stärkste S4, der 4.2 V8-Motor, den es nur in der quattro-Ausführung gibt, zeigen, ob er gegen den agilen BMW 330i triumphiert.

Wir testen die Automatikversionen der Modelle.

Einen wichtigen Schritt, um in der Mittelklasse den Spitzenplatz zu übernehmen, hat der neue S4 mit seiner inneren Größe gemacht.

Er erwächst seiner Klasse und ist mit 4,70 Metern deutlich länger als BMW mit 4,52 Meter. Das schafft in erster Linie Raum für die Passagiere.

So offeriert der S4 spürbar mehr Kopf-, Bein- und Ellbogenfreiheit.

BMW ist etwas knapper geschnitten, passt aber dennoch sehr gut.

Lediglich die geringere Innenbreite fällt beim Umstieg in den Audi sofort auf.

Hinten das gleiche Bild der Audi könnte es sogar fast mit den kleinen Vertretern der Oberklasse aufnehmen.

Auf sehr hohem Niveau liegt bei allen beiden Fällen die Qualität und die Verarbeitung.

Die Hingabe, mit der Audi Materialien kombiniert, beeindruckt.

Der BMW punktet mit der wohl steifsten Karosseriestruktur und einer ebenfalls sehr peniblen Verarbeitung.



Die Fronten werden dominiert von den verschiedenen markentypischen Kühlergrillen



Das Heck dagegen von den Doppelrohr-Auspuffanlagen



Der S4 Avant zeigt sich in gewohnt sportlichen Kleid mit gemütlichem Innenraum

Zählte der Federungskomfort des abgelösten S4 nicht unbedingt zu seinen herausragenden Stärken, so setzt der Neue nun höhere Maßstäbe.

Vor allem dann, wenn er mit der Audi Drive Select-Dämpferregelung (1100 Dollar) ausgestattet ist.

Der dann wählbare Komfort-Modus hinterlässt auf schlechten Strecken mit Schlaglöchern und Quertiefen einen durchweg guten Eindruck.

Selbst voll beladen bleiben genug Reserven.

Anders der BMW: Geradezu elegant und mit einem exzellenten Ansprechverhalten bügelt er nur mit einer Person besetzt holprige Oberflächen mühelos glatt.

Liegt jedoch zu viel Last auf der Hinterachse, nutzt er schnell den gesamten Federweg und schlägt durch.

Dass der Audi eine echte Langstreckenempfehlung ist, verdankt er nicht nur seinem guten Fahrwerk. Sobald die Türen ins Schloss fallen, herrscht Ruhe im Auto.

Geringe Abroll-, Wind- und Antriebsgeräusche sorgen neben den sehr gut geformten Sportsitzen (515 Dollar) für stressfreie Stunden hinter dem Lenkrad.

Das werden allerdings auch die Reisenden im BMW so sehen solange, bis sie den S4 gefahren sind. Die Punktwertung spricht in diesem Kapitel eine eindeutige Sprache: Der Audi gewinnt jede Einzelwertung.

Über Leistungsmangel wird sich wohl niemand beklagen, der mit einer der beiden Mittelklasse-Limousinen unterwegs ist.

Dem Achtzylinder mit über 344 PS geht selbst vor starken Steigungen kein bisschen die Luft aus.

So halten sich die Unterschiede bei den Fahrleistungen auch in Grenzen.

Der Antrieb ist vielmehr Charakterfrage.



Das Basismodell zum M3 ist auch so schon sportlich, der Innenraum verbindet stilvollem Ambiente mit Sportlichkeit

Vor allem BMW zeigt sich da standfest.

Im 330i sind die Zylinder traditionell in einer Reihe angeordnet statt in V-Bauweise.

Die Laufkultur des Münchners, der wie der Audi sein Benzin direkt in den Brennraum spritzt, erreicht der S4 4.2 allerdings nicht.

Zudem fühlt sich nur der Reihensechser des BMW oberhalb von 6500 Umdrehungen richtig locker und leicht an.

Der Audi hingegen vertraut mehr auf die Kraft aus dem Drehzahlkeller.

Er stellt sein maximales Drehmoment bis 5000 Touren bereit.

Die harmonische Sechsgangautomatik des S4 ist darauf gut abgestimmt.

Der Sparsamere ist der BMW mit einem Verbrauch von 9,6 Litern pro 100 km.

Beim Audi fordert das hohe Gewicht nicht zuletzt wegen des Allradantriebs seinen Tribut: 10,6 Liter.

Im Gegensatz zu den nur vorderradgetriebenen A4-Modellen profitiert der Audi 4.2 quattro beim Handling von seinem Allradsystem.

Traktion heißt das Zauberwort.
 Besonders in engen Kehren verpufft nicht ein PS an durchdrehenden Vorderrädern.
 Zudem kommt auch hier das Audi Drive Select mit Dynamiklenkung (205 Dollar zusätzlich) zum Tragen.
 Per Knopfdruck kann man die Lenkübersetzung ändern.
 Resultat: kleinere Lenkwinkel.
 Damit lässt sich der Audi sehr zielgenau dirigieren.
 Die Tendenz zum Untersteuern am Kurveneingang bleibt.
 Hier ist der BMW klar im Vorteil.
 Er nimmt mehr Geschwindigkeit mit in die Kurve und vermittelt über seine traumhaft präzise Lenkung das beste Gefühl.
 Die vom handgeschalteten Modell des 330i bekannten starken Schleppmomente an der Hinterachse bleiben beim Zurückschalten aus.
 Der BMW liegt wie das sprichwörtliche Brett auf der Straße.
 Im Grenzbereich drängt das Heck bei ausgeschaltetem ESP (DSC) ohne Hektik nach außen.
 Gasrücknahme sorgt für schnelle Beruhigung.

Die Premium-Kundschaft scheint einen Audi immer noch mehr zu schätzen als einen BMW.
 Jüngster Beweis: Im Januar 2008 lag der generell teurere S4 bei den Neuzulassungen vorn.
 In unserem Vergleich ist die Reihenfolge anders nicht zuletzt wegen des Kostenkapitels, das der 330i mit einem Zähler vor dem Audi für sich entscheidet.
 Er liegt bis auf die unbefriedigende Mobilitätsgarantie von nur fünf Jahren nahezu in allen Kriterien vor seinen Verfolgern oder zumindest auf gleichem Niveau.

Fazit

Der Audi S4 4.2 quattro fährt den dritten Sieg in Folge für die neue S4-Generation ein.
 Er ist vor allem wegen seiner großen, gut verarbeiteten Karosserie und seines wohlthuenden Komforts überlegen.
 Standfeste Bremsen und ein sicheres Handling lassen ihn selbst in der Fahrdynamik souverän punkten.
 Der agile BMW 330i sichert sich mit seiner sehr guten Antriebseinheit den Platz des direkten Verfolgers.



Auch in der Nacht machen die beiden einen gut gutes Bild

Kleinanzeigen



Gesucht wird ab April 2008 eine kompetente Verkäuferin für das neue Burger Shot in San Fierro.

Schulabschluss ist irrelevant, Wohnmöglichkeit wird angeboten, 900 \$

Nettoeinkommen.

Interessenten mit Bewerbung einfach vorbeikommen.



Das V-Rock-Hotel in Las Venturas bietet dieses Jahr wieder 4 Ausbildungsplätze zum Hotelkaufmann / zur Hotelkauffrau an.

Benötigte Qualifikationen: Realschulabschluss mit einem Schnitt von 2,5.

Bewerbungen an das Personalbüro des V-Rock-Hotel Las Venturas, Lincolnstreet 34.



Das San Fierro Fire Department sucht neue junge Feuerwehrmänner für die neuen Löschzüge 52 und 53.

Benötigte Qualifikationen: vorherige Feuerwehrerfahrung erwünscht, allerdings nicht zwingend erforderlich, auch ungelernt (wir bilden aus).

Bewerbungen an das Büro des Fire Department San Fierro, 21st Street, 42.



Verkaufe CJD 500 inklusive Controller, 5 Spiele, und Bildschirm, sehr gut erhalten.

Preis: 100 \$.

Bitte eine SMS an 01362 / 452174.



Biete Bücherregal an, 1,60m hoch, 4 Einlegeböden, massiv Bucheholz, ohne Inhalt.

Verhandlungsbasis liegt bei 50 \$.

Zu kontaktieren unter 34675 / 643197.



Verkaufe weißes Kona Cowan Mountainbike, 24", 21 Gang Shinamo

Kettenschaltung, Scheibenbremse vorn und hinten, Gabelfederung, noch sehr gut erhalten.

Preis: 1 000 \$.

Interessenten bitte unter 34679 / 346297 melden.



Biete 2 BMW Z4 (M Coupé und Roadster) an,

Coupé: silber-grau, Erstzulassung 10/06, 343/252 PS, 15 000 km, elektrische Fensterheber, Klimaanlage, Lederausstattung, Sitzheizung, Zentralverriegelung.
Kaufpreis: 36 000 \$.

Roadster: orange, Erstzulassung 03/05, 231/170 PS/kW, 11 000 km, elektrisches ASP, schwarz lackierte Alufelgen, elektrische Fensterheber, Klimaanlage, Lederausstattung, Radio, Sitzheizung, Zentralverriegelung.

Kaufpreis: 33 000 \$.

Interessenten melden sich bitte unter 34975 / 516789.



Verkaufe weißen Audi A8 quattro, Erstzulassung 07/04, 365/268 PS/kW, 20 000 km, Automatik, elektrisches ASP, Alufelgen, elektrische Fensterheber, Klimaanlage, Lederausstattung, Radio, Sitzheizung, Zentralverriegelung, Navigationsgerät.

Preis: 45 000 \$.

Interessenten bitte unter 13548 / 495135 melden.

Impressum

Gruner + Jahr AG & Co KG, Druck- und Verlagshaus,
535 Fifth Avenue, 29th floor, 65478 San Fierro, Postanschrift für Verlag
und Redaktion: 65462 San Fierro, Telefon 042 / 3703-0,
E-Mail: Fight43dom@web.de

HERAUSGEBER: Fight43dom
CHEFREDAKTEUR: Fight43dom
STELLV. CHEFREDAKTEUR: Dego
GESCHÄFTSFÜHRENDER REDAKTEUR: Fight43dom
TEXTREDAKTION: Dego
BILDREDAKTION: Fight43dom
ART DIRECTION: Fight43dom
GRAFIK: Fight43dom
VERIFIKATION: Fight43dom, Dego, Otschy_MD
KARTOGRAPHIE: Fight43dom
SCHLUSSREDAKTION: Fight43dom, Dego
SANT-BILDARCHIV: Fight43dom
BILDADMINISTRATION UND -TECHNIK: Fight43dom
AUTOREN UND FREIE MITARBEITER DIESER AUSGABE:
Text: Fight43dom, Dego, Otschy_MD, €---_G.M-___€
Verifikation: Fight43dom, Dego, Otschy_MD
Layout: Fight43dom

VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Fight43dom

Redaktionsbüro San Fierro, Fight43dom (Leitung),
elhaso (Assistenz), 535 Fift Avenue, 29th floor, San Fierro,
SF 10017, Tel. 001-646-884-7120, Fax 001-525-884-7111,
E-Mail: Fight43dom@web.de

VERLAGSLEITUNG: Fight43dom
ANZEIGENLEITUNG: Fight43dom
VERTRIEBSLEITUNG: Fight43dom, Dego
MARKETING: Fight43dom
HERSTELLUNG: Fight43dom

Der Export der Zeitschrift San Andreas Newstime und deren Vertrieb im Ausland
sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. San Andreas Newstime darf nur
mit Genehmigung des Verlages in Lesezirkeln geführt werden.

ANZEIGENABTEILUNG:
Fight43dom (E-Mail: Fight43dom@web.de)
Dego (E-Mail: marcus_deeg@yahoo.de)